

RNZ 2012-09-18

# Grün-Rot soll bei Landesstraßen nachbessern

*Regionalverband verlangt vom Verkehrsministerium, zehn weitere Maßnahmen in Liste aufzunehmen*

Von Harald Berlinghof

**Rhein-Neckar.** Ganze zwei Projekte aus der Metropolregion Rhein-Neckar haben es in den „Maßnahmenplan Landesstraßen“ der grün-roten Landesregierung geschafft, der auf einen Zeitrahmen von zehn Jahren angelegt ist. Nun ist bekannt, dass Verkehrsminister Winfried Hermann kein glühender Verfechter des Straßenbaus ist, trotzdem erscheint den Vertretern der Kommunen und Landkreise in der Region die Landesliste dringend überholungsbedürftig.

Das Land hat die Regionalverbände inzwischen aufgefordert, zum vorgelegten Maßnahmenplan Stellung beim Ministerium für Verkehr und Infrastruktur zu beziehen. Der Planungsausschuss des Verbandes Region Rhein Neckar (VRRN) hat in seiner Sitzung eine solche Stellungnahme einstimmig beschlossen.

Landesweit sind im Generalverkehrsplan des Jahres 2010 genau 734 Aus- und Neubaumaßnahmen an Landesstraßen aufgelistet. Das Kostenvolumen dieser Maßnahmen beträgt nach heutigem Stand 2,5 Milliarden Euro. Für die Landesstraßen sind dabei 380 Millionen Euro vorgesehen, darunter 160 Millionen

Euro für Neubaumaßnahmen und Ortsumfahrungen, 160 Millionen Euro für Ausbaumaßnahmen, 20 Millionen für Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen und 40 Millionen Planungsreserve. Dringliche Großprojekte sind aus diesem Finanzierungsplan heraus genommen und müssen anderweitig finanziert werden – entweder durch Bereitstellung weiterer Mittel oder auf Kosten anderer Maßnahmen.

Dem Verband Region Rhein-Neckar erscheint die Auflistung von zwei Baumaßnahmen der Region für Landesstraßen in den nächsten zehn bis 15 Jahren als nicht ausreichend. Er wird deshalb der Landesregierung eine Liste übergeben, in der zehn weitere wichtige Maßnahmen für Landesstraßen innerhalb der Region aufgeführt werden.

Dazu zählen eine Ortsumgehung Wiesloch (L 532), eine Ortsumgehung Lobbach/Waldwimmersbach (L 532), der dreistreifige Ausbau der L 532 zwischen Aglasterhausen und der B 45, der Ausbau der L 536 zwischen Wilhelmsfeld und Altneudorf, eine Ortsumgehung Hedesheim (L 541/L 631), eine Ortsumgehung Wiesloch (L 547/L 612), der Neubau der L 597 zwischen Mannheim-Frie-

driehsfeld und Ladenburg mit einer Neckarbrücke bei Ladenburg, der Neubau der L 600 im Abschnitt Nordumgehung Leimen bis zur B 45 inklusive Ortsumgehungen Lingental, Gaiberg und Bamental, der Neubau der L 612 als Autobahnzubringer zu einer neuen „Anschlussstelle Dielheim“ an die A 6, die Bahnübergang-Beseitigung Sinsheim-Hoffenheim, der vierspurige Ausbau der L 723 zwischen Wiesloch und A 6 Anschlussstelle und die L 587 zwischen Buchen und Eberstadt.

In dieser Liste sind jene Maßnahmen aufgenommen, die aus Sicht des VREN unbedingt in einem Zeitraum von zehn Jahren begonnen werden müssen, damit innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar eine Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse der Bevölkerung in allen Teilen der Region sichergestellt werden kann. Die bisherige Verkehrserschließung innerhalb der Region entspricht nach Ansicht des Verbandes in Teilen nicht den notwendigen Anforderungen. Die Maßnahmen sind im gerade zur Einsicht ausliegenden, einheitlichen Regionalplan mit den dortigen Ausweisungen von Wohnstruktur und Gewerbeansiedlungen abgestimmt.